



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 27. Frag. Welcher Gestalt sollen wir dem zulosen/ so dem Obersten  
vbel redet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die 22. Frag. Woher die nächtliche Traum/vnnd vnzimliche Fantafeyen entspringen.

Antwort. Sie Können her/auf den frembden Bewegnussen / so vnder den beschehen: Wann aber die Seel/in Betrachtung der Dreyheyl Gottes/von dergleichen Bewegnussen/reyn vnnd vnbesleckt ist/auch auff gute vnd Gott gefällige Dingen ihre Gedancken wendet/so wirdt sie auch nächtlicher Weil/solche Traum vnd Erscheinungen haben.

Die 23. Frag. Auf was Worten wirdt ein eytle/oder vnnütze Red geurtheylet.

Was vnnütze vnd vergebliche Wort seyn vñ heissen.

Antwort. In einer Summa zuuermelden / so ist ein jedes Wort zu dem Gebrauch vom Herrn fürgeschrieben vnd dienlich / für eytel vñnd vergeblich zu gebrauchen. Es ist auch bey solchem Wort so vil Gefahr/das (ob schon dasselbig Wort gut/doch nicht zu Aufferbawung des Glaubens diener) der jenig/vñnd desselben Wortes willen/so er geredt/dem Gerichte nicht ennermet/sondern vilmecht darmit/das sein Wort nicht aufferbawlich/den H. Geist Gottes betrüben vñnd bederben thut: Dann diß hat der Apostel Paulus offentlich gelehrt: Lasset kein vñnd der vppige Red auß ewrem Mund gehn/sonder was zu Aufferbawung des Glaubens nützlich/vñnd anzuhören lieblich ist: Vñnd henckte hinan. Berübe nicht den H. Geist/damit ihr versigelt seyde. Was für ein merckliche Sünd es aber sey/den heiligen Geist betrüben/ist vnnotwendig zu erzählen.

Ephes. 4.

Die 24. Frag. Was ist ein Lasterwort oder Schmachred.

Von der Schmach oder Lasterred. Luc. 11. Joh. 9.

Antwort. Ein jedes Wort/so auß der Begird zuschmähen hersteht/müde ein Schmach oder Lasterred genannt / ob schon gedachtes Wort/für sich selbst nicht schmähdlich oder lästerhaftig ist: Vñnd solches erscheinet auß dem Euangelio/das von den Jüden redt/wie sie wider den Herrn Lasterwort außgegossen: Vñnd sie sprachen/sey du sein Jünger/10.

Die 25. Frag. Was heyst ein Verleumbdung.

Von der Verleumbdung.

Antwort. Es seynd zwo Zeiten oder Gelegenheiten/darinnen man etwas von einem reden mag. Erstlich/wann einer mit andern/die dazu erwehlet seynd ein notwendige Verachschlagung hält/wie vñnd welcher Gesalle der Sünder mißgestrafft werden: Nachmaln/wann etlich zuuervarnen seynd/die vnwissende Weiß/mit einem Bösen/an statt des Frommen Gemeynschafft haben: Sondern der Apostel gebent/das sich zu dergleichen Menschen niemands gesellen thut/damit sein Seel von ihnen nicht verstrickt werde: Welches auch benannter Apostel gelehret/dieweil er an Timotheum also schreibe: Alexander der Eysenschmid hat mir vil Arge bewisen/vor welchem du dich auch hüten solt / dann er ist vnsern Köden hart widerstanden: Wer aber außserhalb diser beyder Notwendigkeiten etwas wider den andern redt/ihn zuschänden/zuschmähen/oder ihm sein Eh: abzugschneiden/der selbig ist ein Verleumbder/ob er schon die Wahrheit sagt.

2. Thessal. 3.

2. Timor. 4.

Die 26. Welcher Straff ist der würdig/so seinem Bruder vbel redt/oder diser/so ein Vberredenden hört vñnd geduldet.

Weder der Verleumbder/ noch der/so seinen Worten zulasset/soll geduldet werden. Proverb. 24.

Antwort. Sie verdienen beyd/das sie von der Bruderschaft abgesehen vñnd außgeschlossen werden: Dann der seinem Nächsten heimlich vberredet/den verfolget ich. Vñnd anderstwo steht geschrieben: Hör dem Verleumbder oder Vberredenden nicht gern zu/das du nicht auß dem Mittel hinweck genommen wirst.

Die 27. Frag. Welcher Gestalt sollen wir dem zulösen/so dem Obersten vbel redet.

Num. 12.

Antwort. Das Dreyheyl vber denselbigen/ist auß dem Zorn Gottes/müde



Mariam/die Mosen verlacher/offenbar/welche von ihrer Sünd wegen/ob schon Mosen selber für sie bat/nicht vngestrafte blib.

Die 28. Frag. Wann einer mit künner Stimm/vnd frechen Worten einem Antwort gibt/vnd/so er deßhalb vermahnnet wirdt/sagen thut/er hab nichts Böß in seinem Hergen: Soll man auch demselbigen glauben geben?

Antwort. Es seynd nicht alle Affect vnd Bewegnussen der Seelen/so wol als deß Leibs/ jederman bekant/auch dem jenigen nicht/inn welchem sie stecken: Wie nun die Verständigen an dem Leib etlich Wahlzeichen haben/darbey die verborzene Suchten durch sie erkennen mögen werden/ob sie schon der Franck Mensch noch nicht sület: Also siehet es auch mit der Seel/dann ob schon der Sünder seiner eignen bösen Sucht vnd Begirden nicht empfindt/so müssen wir doch dem Herrn glauben/der von ihm vnd andern Menschen/ein beständige Lehr gibt/vnd spricht: Daß ein böser Mensch/auf dem bösen Schatz seines Hergens/Böses herfür bring: Dann von einem Bösen/pflegen weder gute Wort noch Werck/ob er sich schon de ren offermaln anmasset/zuentspringen: Daß aber ein guter oder frommer Mensch etwas Böß erdichten könd/ist vnmöglich/dann sie seynd klug vnd verständig/sagt die Schrifft/nicht allein vor dem Herrn/sondern auch vor den Menschen.

Matth. 12.  
Ein fauler Baum kan nit gute Frucht bringen.  
Matth. 7.

Die 29. Frag. Wie mag sich jemand vor dem Zorn enthalten?

Antwort. Wann er gedencet/dasß Gott/der alle Ding sicht/vnd vberal gegenwärtig ist/immerzu vorhanden sey: Dann welcher Underthan darff darumb/dasß die Augen deß Fürsten stets ob ihm schwebt/etwas mißfälligs handlen: Nachmaln wann er nicht auff ander Leuten Gehorsam wartet/sondern vil mehr seinen Dienst vnd Gehorsam andern anbeut/vnd sich geringet/dann alle andere schengen ehret. Dann dieweil der Mensch zu seinem Nutz vnnnd Gebrauch/von andern den Gehorsam erfordert/soll er wissen/dasß auch deß Herrn Wort/vns einander zu dienen/vnnnd Gehorsam zu leyßen vermahnnet. Wann aber jemand den Vngehorsam wider deß Herrn Gebott rechet/so bedarff er keines Zorns/sonder Barmhertzigkeit vnnnd Mitleydens/nach dem Exempel deß jenigen/der gesagt: Wer ist schwach/vnd ich bin nicht schwach?

Dienst vnd Gehorsam/so die Christen einander leyßen vnd beuejen sollt.

Die 30. Frag. Wie sollen die böse Begirden/vnd Lüß der Sünden in vns außgereutet werden?

Antwort. Durch ein Begird/die sich in dem Willc Gottes herzlich erfrewet/vnnnd dermassen geschaffen ist/wie sie der jenig gehabt/so also gesprochen: Die Gerichte deß Herrn seynd warhafft vnd gerecht/vnd begirlicher weder Gold/vnd vil kößliche Stein/auch süßer dann Hönig: Dann die Begird zu bessern Dingen/wann sie dieselbigen erlange/vnd ihr genießen mag/pflegt die geringern zuuerachten/wie alle Heiligen Gottes gethan haben: Wie vil mehr gebürt sich dann das Böß vnd schändlich zuuerlassen?

Aufreutung böser Begirdt.  
Plalm 58.

Die 31. Frag. Ist das Lachen ganz vnd gar verbotten?

Antwort. Seytemal der Herr die jenigen/so seunder lachen/verdampft/so ist hieraus kündlich/dasß der Glaubig zu keiner Zeit lachen soll: Bezorab/weil er vnder einer so grossen Menig wohnet/die durch Ubertretung deß Gesazes/den Herrn schänden/vnnnd in Sünden verstorben ligen. Derohalben vnns billicher zu weynen vnd zu trawren gebürt.

Luc. 6.  
Miltie redet Basilius von dem Irckesfärs gen vnd vppige Gelächter.

Die 32. Frag. Woher entspringt die vnzeitig vnd übermäßig Schlaffsucht/vnd wie mag dieselbig vertriben werden?

Antwort. Solche Schlaffsucht pflegt von der Seelen Faulkeit herzu kommen/wann wir vns götlicher Gedanden entschlagen/vnnnd die Gerichte Gottes verachten: Alßdann aber begunnen wir/berührte Schlaffsucht hinweck zulegen/wann von vnns die hohe Maiestät Gottes würdiglich betrachtet/vnnnd sein Will mit

Schlaffsucht vnd Trägheit der Seelen.